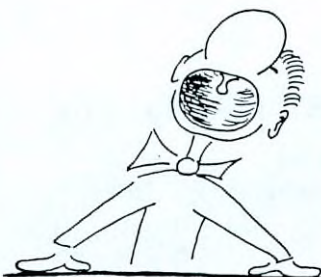


# **RADRENN CLUB**

# **BERN**





# Sprach Rohr

Gleich zu Beginn bedanke ich mich recht herzlich für die mir geschenkte Ehre, die neue Heftli-Rubrik "Sprachrohr" eröffnen zu dürfen.

## Wie einst im Mai ...

Der Sieg von Thomas im Strassenrennen von Brissago im März dieser Saison ist wahrscheinlich etwas vom Schönsten, was wir in den letzten 1 1/2 Jahren im Radsport erleben durften.

Manche werden sich jetzt vielleicht fragen, warum denn ein Sieg in einem doch eher unbedeutenden Rennen im Profikalender so etwas schönes sein kann.

Also erstens ist grundsätzlich jeder Sieg schön, egal wie bedeutend oder unbedeutend ein Rennen ist, denn: "Was d'hesch, das hesch". Und zum Zweiten komme ich auch gleich: Die Saison 1991 ist ja bekanntlich nicht so ausgefallen, wie sich das Thomas insgeheim erhofft hatte. Aber wir haben diese doch teilweise schwierigen Phasen gemeinsam gut durchgestanden und nie aufgegeben. Denn wir haben gewusst, dass irgend wann wieder bessere Zeiten kommen müssen. Klar waren der Etappensieg in der Asturienrundfahrt und der 2. Etappenrang in der Tour de France Lichtblicke. Aber so richtig "im Saft", wie früher, war Thomas selten. Der Ursache für die ständige Uebersäuerung und Kraftlosigkeit sind wir diesen Winter aber sehrwahrscheinlich auf den Grund gekommen: Der Konsum von Olivenöl (übrigens ein Geschenk am Tirreno-Adriatico 91, und genau nach diesem Rennen begann das Malheur). Mit grösster Wahrscheinlichkeit lag das Problem dort, denn seit wir wieder auf das altbewährte Distelöl umgestiegen sind, kann Thomas wieder "rasen".

Doch nun wieder zurück zum GP Brissago. Dieser Sieg war deshalb so wunderschön, weil wir ihn gemeinsam geniessen und erleben konnten. Endlich mussten wir nicht immer denken, warum es denn einfach nicht "laufen" will. Es ist schön zu wissen, dass es wieder Zeiten gibt, an denen Thomas nur noch zu steuern braucht und nicht immer voll auf dem "Zahnfleisch" und im "roten" fährt.

Und deshalb sind die zwei Saisonsiege, GP Naquera (E) und der Sieg im GP Brissago für uns von grosser Bedeutung. Thomas kann jetzt wieder viel unbekümmerter Velofahren, und das ist das was ihn wieder zu ganz grossen Taten anspornt. Wir können also alle gespannt sein auf die folgenden Rennen. Bestimmt erleben wir wieder Zeiten "wie einst im Mai ...".



## "Martin Lüdi-Fan's"

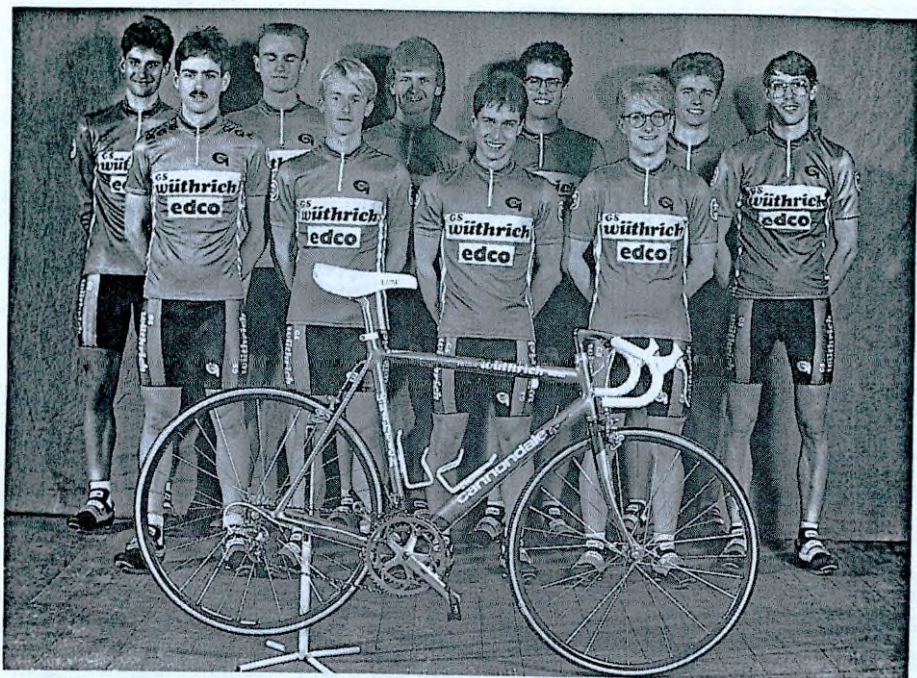
Martin Lüdi hat in diesem Frühjahr die erste Saison als Elitefahrer in Angriff genommen. Die Elitequalifikation kam für Eingeweihte, die von Anfang an das "Rennfahrerleben" des radsportbegeisterten Aufsteigers der letzten Saison mitverfolgten und miterlebten, nicht überraschend. Noch hat er die Leistungsgrenze nicht erreicht, denn Martin ist einer, der genau weiss was er will und auch weiss, dass er als Neo-Elitefahrer noch viel an sich arbeiten muss. Schon als 16jähriger, als er dem RRC Bern beitrug, ist er durch seine Zielstrebigkeit und Lernbereitschaft aufgefallen und hat kaum an einem Vereinstraining gefehlt. Auch jetzt, nachdem er sein Trainingspensum weiter erhöhte, beteiligt er sich, wenn es ihm immer möglich ist, öfters am Vereinstraining. Denn Kameradschaft, die er im Verein und unter Gleichgesinnten erlebt, bedeutet ihm sehr viel. Martin war auch die treibende Kraft, als er letzten Winter eine Gruppe junger Berner Rennfahrer dazu bewegte, mit ihm per Rad Neuseeland zu bereisen und so auch eine andere Welt kennen zu lernen. So wird es der immer aufgestellte und "pflegeleichte" Martin auch nie schwer haben, sich in einem Team einzuordnen.

Ein gutes Team hat Martin in der GS Wüthrich-edco-Vaterlaus gefunden. In der heutigen Zeit wirtschaftlicher Rezession, wo nebst grossen Profi- auch bekannte Elitemannschaften aufgelöst werden, ist es ja nicht selbstverständlich in einer Sportgruppe Unterschlupf zu finden. Der Unterhalt einer Sportgruppe wird immer teurer und die Kostenexplosion führt dazu, dass Budgets drastisch eingeschränkt werden und Sponsoren abspringen. So ist es unseren Vereinsmitgliedern Hans Wüthrich und Hans Vaterlaus hoch anzurechnen, dass sie sich seit 1980 ununterbrochen für den Radsport engagieren. Die GS Wüthrich-Vaterlaus diente auch Heinz Imboden und Thomas Wegmüller als Sprungbrett für eine spätere, erfolgreiche Profikarriere. Auch dieses Jahr erhalten mit Martin Lüdi (RRC Bern), Rolf Huser (RC Steffisburg), Adrian Locher (RV Ersigen) und Patrick Schmid (RRC Thun) vier hoffnungsvolle Berner Gelegenheit in der GS Wüthrich-edco-Vaterlaus ihre sportlichen Ziele zu verwirklichen.

Dass auch Rennfahrer bei der Suche nach Sponsoren mithelfen ist selbstverständlich. Und da wollen auch wir vom RRC Bern als "Martin Lüdi-Fan's" unseren Elitefahrer unterstützen und den beiden grossen Radsportförderern Hans Wüthrich und Hans Vaterlaus für ihr jahrelanges Engagement in einer Sportgruppe unsere Sympathie kundtun. Es wäre schön und eine nette Geste, wenn sich viele Radsportfreunde und Gönner mit einer Spende an dieser Solidaritätsaktion beteiligen würden. Jeder Beitrag auf das PC 30-106-9 der Berner Kantonalbank (Konto 42 3.439.495.15 790, Radrenn Club Bern "Martin Lüdi-Fan"; Einzahlungsschein beiliegend) ist willkommen und kommt vollumfänglich den jungen Rennfahrern der GS Wüthrich-edco-Vaterlaus zugute. Spender ab 20 Franken erhalten für ihre Sympathiebezeugung eine Mannschaftsfoto und eine "GS Wüthrich-Mütze". Zudem werden wir im Herbst einen Martin Lüdi-Höck durchführen, wo unser Martin sicher einiges über sein erstes Elitejahr zu erzählen weiss. Martin wird sich jedoch nicht nur an einem finanziellen Zustupf an die Sportgruppe freuen, ebenso erfreut ist er, wenn ihn seine Fans auch an den Rennen moralisch unterstützen.

Otto Hauenstein





Die Berner GS Wüthrich-edco-Vaterlaus mit Martin Lüdi (4. von links)



Die RRCB-Familie im Trainingslager Cesenatico 1992 (Foto Peter Burkhard)



### **Sprachrohr**

Das ist die neue Rubrik in unserem Clubheftli und wird eröffnet von Monica Wegmüller, der Gattin unseres erfolgreichen Profis. Diese Rubrik ist offen für Jedermann/-frau. Clubmitglieder oder andere Personen können sich zu einem frei gewählten Thema äussern.

Für die spontane Reaktion auf den Aufruf an der Gestaltung unseres Cluborgans mitzuarbeiten sei herzlich gedankt. Nach Monica's "Wie einst im Mai ...." wusste auch Sandra Gasser über "Bei wie läri Veloschlüch" interessant über ihre Erlebnisse aus dem RRCB-Trainingslager Cesenatico zu berichten. Dort hat auch Sandra am Meeresstrand uns beispielhaft vorgezeigt, wie ein Morgengymnastik-Programm aufgebaut wird, wenn man sportliche Höchstleistungen anstreben will.

Wie einst im Mai .... , das hat Monica bereits im März geschrieben und in guter Vorausahnung den Formanstieg von Thomas richtig "gewittert"! Der Mai hat es in sich und ruft Erinnerungen wach. Denn seit Beginn seiner Rennfahrerkarriere hat Thomas im Wonnemonat Mai immer wieder grosse Erfolge gefeiert. Auch heuer, zwar war es noch nicht ganz Mai, an der Flandern-Rundfahrt, griff Thomas erstmals nach den Sternen und erkämpfte nach einem Superrennen den Ehrenplatz. Nur durch viel Pech musste Thomas eine Woche später bei "seinem Paris - Roubaix" 50 km vor dem Ziel, als er nach einem Defekt brutal aus der Spitzengruppe geworfen wurde, alle seine Siegeshoffnungen begraben. Aber der Mai ... kommt wieder!

Aus Monicas Zeilen spürt man aber auch, wie wichtig es für einen Rennfahrer ist, jemanden zu haben der einem auch in schwierigen Phasen unterstützt. Und da hat Thomas eine "Superfrau", die nicht nur den verdienten Erfolg mitgeniesst, sondern ihm erst recht in schwierigen Zeiten beisteht, wenn es nicht ganz rund läuft.

### **Erfolgreicher RRCB-Saisonauftritt**

Mit guten Resultaten ist der RRCB in die Saison 1992 gestartet. Es scheint als ob unsere Frauen bald unsere "Männer-Bastion" zu stürzen versuchen. Aber Thomas Wegmüller leistet noch "unerbittlichen" Widerstand. Nach



einer "Durststrecke" im letzten Jahr ist unser Profi wieder "voll im Saft" und auf Erfolgskurs.

Jetzt zu unseren Frauen: Zu einer grossen Form scheint Alexandra Bähler anzulaufen. Noch nie zuvor so früh in der Saison hat Alexandra so gute Resultate erzielt und das erst noch nebst ihrer Arbeit als selbstlose "Frauschaftshelferin" von Evelyn Müller. In Wohlen bestieg sie als Dritte sogar den Podestplatz. In nächster Zeit wird unsere Elitefahrerin mit Rennen in Holland und Uebersee sogar auf internationale Probe gestellt. Von Alexandra zu Sandra, das reimt sich wirklich gut. Und gut ist sie an der NWR/Berner Rundfahrt gefahren unsere Temporär-Amateurin Sandra Gasser. Rang 7 in ihrem ersten Velorennen ist wirklich ein erfolgreicher "Seitensprung" der prominenten Leichtathletin. Nebst Alexandra und Temporär-Rennfahrerin Sandra verdient auch die junge Karin Rentsch tapfer ihre ersten Sporen als Rennfahrerin ab. Nicole Jeanquartier ist auch nach der "Züglete" ins Aargau immer noch ein wenig die "unsrige". Auch Nicole möchten wir für den ausgezeichneten 3. Rang am GP Osterhas herzlich gratulieren. Und nun zurück zu unseren Männern: Das gute Hallentraining unter der Leitung von Hans Dätwyler und überhaupt das RRCB-Wintertraining scheint sich auszuwirken, denn das Anfängertrio Beat Herren, Christian Sigg und Adrian Vögelin gehörten zu den fleissigsten Trainingsbesuchern. Ein toller 5. und 7. Rang von Christian und Adrian an einer NWR ist wirklich super.

Realistisch betrachtet dürfen wir auch mit unseren Amateuren zufrieden sein. Da hängen die Trauben schon etwas höher. Martin Lüdi unser Neo-Elitefahrer hat schon ganz achtbare Resultate erzielt. In Anbetracht, dass die meisten unserer Amateure noch voll in der Berufsausbildung und vor dem Lehrabschluss stehen, dürfen sich die Resultate sehen lassen und wenn sie weiterhin an sich arbeiten liegt da noch einiges drinn.

### **Ein herzliches Dankeschön**

Einmal mehr hat der RRCB mit einem "Heer" von rund 40 Helfer und Helferinnen zum guten Gelingen der NWR/Berner Rundfahrt beigetragen. Allen diesen HelferInnen die spontan unserem Aufruf folgten gilt ein herzliches Dankeschön. Ohne den Idealismus dieser Freiwilligen wäre es gar nicht mehr möglich solche Radsportveranstaltungen

durchzuführen. Wie aus dem nachstehenden Dankeschreiben hervorgeht war auch die Stadtpolizei Bern mit der guten Zusammenarbeit des RRC Bern sehr zufrieden. Gerne gebe ich dieses Kompliment an die engagierten Helfer weiter. Ich weiss es und habe fast Hemmungen, erneut unsere Vereinsmitglieder zu strapazieren. Bereits laufen die Vorbereitungen zur 21. Auflage unseres Münsinger Radkriteriums vom 12. September. Auch da sind wir auf die Mithilfe unserer Mitglieder angewiesen.



Bern, 27. April 1992

NWR/Berner Rundfahrt 1992

Sehr geehrter Herr Hauenstein

Bereits ist dieser Anlass Vergangenheit. Dank dem sehr guten Einsatz Ihrer Leute konnte das ganze Verkehrsdispositiv ohne Probleme über die Runden gebracht werden. Dies, obschon die zugeteilten Personen der militärischen Strassenpolizei gar nicht angetreten sind. Nach einigem umdisponieren konnten aber alle notwendigen Verkehrsposten besetzt werden. Es liegt mir daran, Ihnen im Namen der Einsatzleitung dieses Anlasses für die Unterstützung zu danken. Auch den kommandierten Helfern danke ich für Ihre korrekt ausgeführte Arbeit. Ich hoffe, dass wir auch bei weiteren Anlässen mit einer solch tollen Zusammenarbeit rechnen dürfen.

Mit freundlichen Grüssen

STADTPOLIZEI BERN  
Verkehrstechnik

*Wm mba Schumacher*

Wm mba Schumacher



## Mit René Muhmenthaler in die Provence

Wer kommt mit? René hat wieder grosses vor! Als Kenner der Gegend um Avignon lädt der "rüstige" Hobbyfahrer vom 23.- 30 Mai 1992 zu Radtouren ein. Auf ausgewählten Strecken steht auch der von der Tour de France bekannte Mt. Ventoux auf dem Programm. Interessierte Teilnehmer melden sich umgehend direkt bei René (Tel. 991 29 00).

## Kant. Mannschaftsfahren in Ersigen

Am Sonntag, 21. Juni 1992, findet auf der bewährten Rundstrecke Ersigen - Niederösch - Rumendingen - Bickigen - Grafeschüre - Bütikofen - Ersigen das kantonale Mannschaftsfahren statt. Das Rennen ist offen für Lizenzierte und Hobby-/Gentlemenmannschaften. Es wäre schön, wenn vom RRCB nebst den Renn- auch Hobbymanschaften teilnehmen würden. Hobbyfahrer, die eine Mannschaft bilden möchten, melden sich bis zur nächsten MV oder spätestens bis 30. Mai bei Otto Hauenstein (Tel. 972 34 47).

## Auf den Spuren von Picasso

Dass Erwin Hämmerli als begabter Rennfahrer auch eine künstlerische Ader besitzt, hat er mit seinem "Meisterstück", zu dem wir ihm herzlich gratulieren, bewiesen.

## MALERLEHRLINGE

BZ 5.3.92

### Familienwappen als Gesellenstücke

Was früher erst in der Meisterschule möglich war, steht heute bereits den Berner Malerlehrlingen des 3. Lehrjahres offen. Unter fachkundiger Aufsicht stellten sie nämlich während der letzten Woche ihr ganz persönliches Gesellenstück her. Mit grundierten Holzplatten und verschieden grobkörnigen Strukturmassen fertigten die angehenden Malerinnen und Maler ihr eigenes Familienwappen an.

An einer Vernissage wurden nun

die besten dieser Gesellenstücke preisgekrönt. Besonders beeindruckend war der graue Ritter mit Schild und Federn, im Wappen der Familie Hämmerli, hergestellt von Erwin Hämmerli. Er erhielt von der Jury für sein Werk den ersten Preis zugesprochen. Den zweiten und dritten Platz belegten die Familienwappen-Werke von Pascal Wyss und Sandra Hafer.

Bewertet wurden die Gesellenstücke der Berner Malerlehrlinge nach den Kriterien der Sauberkeit, des Aufwandes, der Originalität sowie der sauberen Ausmalung der angefertigten Arbeiten. apa



# WOCHENGEDICHT

## Hundstage

*Von Ulrich Weber*

Das ganze Volk in Agonie  
und ohne Sprutz, man ächzt, und wie!  
Die Menschen in den Häusern sitzen  
und selbst sogar im Schatten schwitzen  
(sofern man nicht gerade friert,  
weil Raum extrem klimatisiert).  
Man zieht sich aus, sofern nicht prüde,  
und ist für alles viel zu müde,  
sogar für einen kurzen Brunz.  
Die schwülen Tage sind's, des Hunds.

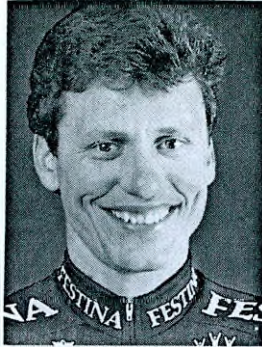
Genau in diesen heissen Tagen  
ein paar verrückte Kerle jagen  
sich unter Schnaufen und Gestöhn  
sehr leidend über Berge, Höh'n.  
Ein Kampf, auf Brechen und auf Biegen,  
wobei sie fast vom Sattel fliegen,  
bald nur noch fahren wie in Trance.  
Das Ganze nennt sich Tour de France.

(Aus Vreni Steck's "Nebelspalter-Sammlung": Gedanken  
zu den herbeigesehnten oder verwünschten Hitzetagen)





Das sind unsere  
lizenzierten  
Rennfahrer und  
Rennfahrerinnen



**Profi**  
Wegmüller Thomas  
28.9.60 / Waage  
Techniker TS



**Elite**  
Lüdi Martin  
4.1.70 / Steinbock  
Kaufm. Angestellter



**Elite**  
Bähler Alexandra  
14.3.68 / Fisch  
Hochbauzeichnerin



**Amateurin**  
Gasser Sandra  
27.7.62 / Löwe  
Sportlerin



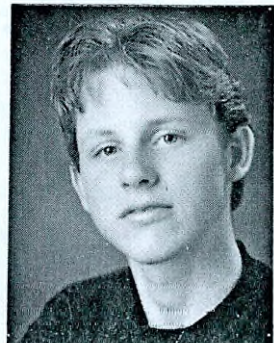
**Amateurin**  
Rentsch Karin  
31.10.73 / Skorpion  
Zahnarztgehilfin



**Anfänger**  
Herren Beat  
2.5.77 / Stier  
Schüler



**Anfänger**  
Sigg Christian  
13.9.76 / Jungfrau  
Schüler



**Anfänger**  
Vögelin Adrian  
10.3.76 / Fisch  
Schüler





**Junior**  
Schneiter Adrian  
16.1.75 / Steinbock  
Seminarist



**Amateur**  
Bill Rolf  
15.11.73 / Skorpion  
Automechaniker



**Amateur**  
Bächler Roger  
19.3.73 / Fisch  
Autolackierer



**Amateur**  
Gisin Stefan  
23.8.69 / Löwe  
Metallbauschlosser



**Amateur**  
Hämmerli Erwin  
3.4.73 / Widder  
Maler



**Amateur**  
Heiz Iwan  
5.5.71 / Stier  
Kaufm. Angestellter



**Amateur**  
Kohler Stephan  
5.12.72 / Schütze  
Möbelschreiner



**Amateur**  
Steck Bruno  
19.5.73 / Stier  
Kaufm. Angestellter



**Amateur**  
Wyss Jürg  
13.5.73 / Stier  
Lüftungszeichner



## Amateure, Feld 2

1. Alexandre Moos (Cyclophile Sion) 103,2 km in 2:37:33 (39,301 km/h). 2. Marcel Staub (Schwalbe Brüttsellen). 3. Daniel Meier (VMC Riehen). 4. Peter Jörg (VC Steinmaur). 5. Andrea Macchi (VC Mendrisio). 6. Stephan Schaffner (Sun-Team Lausen). 7. Bruno Dudli (VC Fischingen). 8. Niki Aebersold (VC Kerzers). 9. Urs Köchli (VC Oberhofen). 10. Walter Steiger (VC Mendrisio).

**Ferner die Berner:** 14. Pascal Froidevaux (RRC Thun). 18. Thomas Haldemann (VC Bärau). 29. Ernst Meister (CI Ostermündigen). 30. Peter Stettler (RMV Ersigen). 32. Thomas Pfister (VC Kerzers), alle gleiche Zeit. 44. Hans Urs Beer (VC Interlaken) 1:01 zurück. 46. Stephan Kohler (RRC Bern). 49. Felix Windlin (VC Meiringen-Brienz), beide gleiche Zeit. 60. René Brechbühl (VC Bärau) 3:33. 64. Christian Sägesser (CI Ostermündigen) 6:49. 66. Marcel Grossmann (RRC Thun), gleiche Zeit. 70. Roger Zbinden (RRC Thun) 8:11. 73. Jürg Wyss (RRC Bern) 8:28. 79. Stephan Zbinden (RRC

## Anfänger

1. Markus De Pretto (RRC Amt) 51,6 km in 1:26:18 (35,874 km/h). 2. Stefan Gasteiger (RV Solothurn). 3. Patrick Calcagni (VC Lugano). 4. Sebastian Hörmann (Biovital). 5. Christian Sigg (RRC Bern). 6. Serge Migy (GS Ajoie). 7. Adrian Vögelin (RRC Bern). 8. René Graf (RRC Amt). 9. Nicola Turrini (VC Bellinzona). 10. Patrick Stäubli (RV Sulz).

**Ferner die Berner:** 17. Martin Raaflaub (RC Steffisburg). 18. Marco Tschanz (RRC Thun). 19. Paulo Da Costa (CI Ostermündigen). 21. Claude Romberg (RRC Magglingen). 23. Reto Bergmann (CI Ostermündigen). 25. Sven Montgomery (RC Steffisburg), alle gleiche Zeit. 34. Mark Mauerhofer (RC Steffisburg) 1:02 zurück. 35. Martin Kindler (RMV Schüpfen), gleiche Zeit. 51. Simon Schudel (RRC Magglingen) 1:19. 52. David von Arx (CI Ostermündigen) 1:27. 61. Robert Gehrig (RMV Ersigen) 3:14. 79. Frédéric Stalder (RRC Magglingen) 7:00. 85. Beat Herren (RRC Bern) 7:10. 88. Markus Mathys (RV Schwarzhäusern), gleiche Zeit.

## Junioren

1. Markus Zberg (VMC Silenen) 103,2 km in 2:52:57 (35,802 km/h). 2. Urs Kappeler (RV Stadt Winterthur). 3. Roger Aebischer (CI Ostermündigen). 4. Urs Graf (RV Altenrhein). 5. Urs Spycher (RMV Schüpfen). 6. Emanuele Granzotto (VC Steinmaur). 7. Pietro Zucconi (VC Monte Tamaro). 8. Marcel Renggli (VC Pfaffnau). 9. Florian Krieger (RSV Oeschelbronn/De). 10. Urs Huber (RV Sulz), alle gleiche Zeit.

**Ferner die Berner:** 43. Michael Bieri (VC Kerzers) 3:43 zurück. 44. Michael Bohnenblust (RRC Thun). 51. Raffael Schär (VC Oberhofen), beide gleiche Zeit. 63. Beat Fleisch (VC Bützberg) 7:14. 77. Gregor Kyburz (RRC Magglingen) 15:13. 79. Armin Gotte (RRC Magglingen), gleiche Zeit. 85. Sven Dasen (RRC Magglingen) 16:23. 93. Adrian Schneider (RRC Bern) 24:07. 100. Michael Jungi (RMV Schüpfen) 31:50. - 161 gestartet.

# Berner Rundfahrt

## RESULTATE

### Berufsfahrer

1. Erich Mächler (Sz) 206,4 km in 5:37:27 (36,698 km/h). 2. Fabian Jeker (Sz) 0:22 zurück. 3. Laurent Dufaux (Sz), gleiche Zeit. 4. Jan Nevens (Be) 0:26. 5. Benny Heylen (Be) 2:21. 6. Gilles Delion (Fr) 2:24. 7. Frank van den Abeele (Be) 2:27. 8. Peter Roes (Be) 2:29. 9. Bernd Gröne (De). 10. Endrio Leoni (It). 11. Andrew Hampsten (USA).

### Elite-Amateure

1. Erich Spuler (GS Schumacher) 154,8 km in 3:50:45 (40,251 km/h). 2. Franz Hotz (Mavic) 0:05 zurück. 3. Jacques Jolidon (VC Lugano) 0:28. 4. Michele Albertolli (VC Lugano) 0:30. 5. Stephan Schütz (VC Steinmaur). 6. Roland Baltisser (GS Schumacher). 7. André Wernli (VMC Schupfart). 8. Daniel Lanz (GS Schumacher). 9. Serguei Ouchakov (GS Mendrisio). 10. Rolf Huser (GS Wüthrich), alle gleiche Zeit.

**Ferner die Berner:** 16. Lorenz Saurer (GS Kona) 0:40. 22. Adrian Locher (GS Wüthrich) 1:06. 23. Boris Chervaz (GS Wüthrich), gleiche Zeit. 32. Adrian Bättig (GS Wüthrich) 1:17. 33. Patrik Schmid (GS Wüthrich), gleiche Zeit. 39. Paolo Manzoni (GS Velo-Träff) 2:36. 41. Daniel Wyss (GS Velo-Träff). 44. Martin Lüdi (GS Wüthrich). 48. Ben Girard (Mavic), alle gleiche Zeit. 53. Mathias Hofmann

### Amateure, Feld 1

1. Martin Hüslér (VC Steinhausen) 103,2 km in 2:39:33 (38,809 km/h). 2. René Hefti (RRC Thun). 3. Alberto Buzzi (VC Lugano). 4. Alain Rumpf (VC Vevey), alle gleiche Zeit. 5. Martin Hagmann (VC Fischingen) 0:09 zurück. 6. Andres Marino (VC Montreux). 7. René Keller (RV Altenrhein). 8. Robin Thurston (Cycles Prof), alle gleiche Zeit. 9. Marco Cellina (VC Lugano) 1:47. 10. Roland Schmitter (VC Pfaffnau), gleiche Zeit.

**Ferner die Berner:** 30. Piero Fioriti (RRC Thun) 1:47. 32. Edi Kräuchi (CC Bern). 50. Heinz Wermuth (Olympia Biel). 51. Hans Dietrich (RMV Ersigen). 52. Rolf Bill (RRC Bern). 54. Urs Wüthrich (VC Bärau), alle gleiche Zeit. 59. Benno Oberson (V Kerzers) 3:37. 71. Martin Wyss (RMV Ersigen) 12:35. 77. Stefan Zaugg (VC Bützberg) 13:38. 81. Daniel Hasler (VMC Pieterlen), gleiche Zeit. 85. Martin Flüchiger (RRC Thun) 13:57. 93. Jakob Bernhard (VC Meiringen-Brienz) 14:14. 105. Erwin Hämmerli (RRC Bern) 15:57.

### Frauen

1. Luzia Zberg (GS Helvetia) 51,6 km in 1:27:05 (35,552 km/h). 2. Karina Skibby (GS Koga Miyata). 3. Barbara Heeb (RMV Herisau). 4. Barbara Erdin-Ganz (VMC Erstfeld), alle gleiche Zeit. 5. Evelyne Müller (RRC Amt) 0:13 zurück. 6. Monika Diebel (GS Koga Miyata) 1:15. 7. Sandra Gasser (RRC Bern) 1:18. 8. Petra Walczewski (GS Piero Zurino) 2:34. 9. Carmen Da Ronch (VC Fischingen). 10. Yvonne Elkuch (GS Helvetia), beide gleiche Zeit.

**Ferner die Bernerinnen:** 14. Alexandra Bähler (RRC Bern) 2:34. 16. Béatrice Horisberger (VC Bärau), gleiche Zeit. 24. Fabiola

nach der ersten Runde ab unter die Dusche. Weltmeister Gianni Bugno machte immerhin in der zweiten Runde auf sich aufmerksam - als er nach dem Mannschaftswagen rief. Aber nach Runde drei benötigte er auch diesen nicht mehr, weil er kurz zuvor zusammen mit Laurent Fi-

gnos vom Bed stion r

**Prominente Aussteiger**

Leider bereits Tradition ist die Tatsache, dass sich die Stars bei der NWR/Berner Rundfahrt nicht zu Höchstleistungen hinreissen lassen. Urs Freuler schwanke bereits in den ersten Runden, nicht so der Berner Robert Glaus. Obwohl Gruppen nicht re- »Schibu« bis zum ersten dreissig

len ersten dreissig





Wegmüllers zweiter Platz an der Flandern-Rundfahrt:

## Thomas' Freude Durands Triumph

*Vor 37 Jahren gewann Louison Bobet die Flandern-Rundfahrt vor Hugo Koblet, vor 36 Jahren letztmals ein Franzose, Jean Forestier. In der 76. «Ronde Van Vlaanderen» war es wieder so weit: Ein Franzose, Jacky Durand (25), vor einem Schweizer, Thomas Wegmüller (31). Ersterer war 217 Kilometer vor dem Ziel ausgerissen, der Berner ihm als erster nachgestiegen. Im Gegensatz zu zwei zeitweiligen belgischen Fluchtgefährten, Roelants und Meyvisch, hielten die beiden bis ins Ziel von Meerbeeke durch. Die Fachleute staunten.*

## Alexandra Bähler in ausgezeichneter Form

Die Elitefahrerin Alexandra Bähler (RRC Bern) zeigte sich bei zwei nationalen Kriterien schon in ausgezeichneter Form. So wurde die 24-jährige Stadtbernerin beim «GP Osterhas» in Affoltern am Albis beachtliche Fünfte. In Wohlen stieg Alexandra Bähler als Dritte sogar auf das Siegespodest. prt

**Die Ranglisten, Affoltern am Albis (30 Runden, 27,3 km):** 1. Yvonne Schorf (Titan) 37 Punkte/43:03. 2. Luzia Zberg (Helvetia) 30. 3. Nicole Jeancartier (Koga) 21. 4. Karina Skibby (Dänemark) und Alexandra Bähler (Edco-Lehmann-Atzmännig) beide 18. – **Wohlen (40 Runden, 34,6 km):** 1. Luzia Zberg 38/52:45. 2. Sus. Krauer (Edco-Lehmann-Atzmännig) 23. 3. Alexandra Bähler 21.



Inhaber: Rudolf Kunz

3506 Grosshöchstetten

Tel. Geschäft 031 711 0253

Tel. Privat 031 711 2647

## CLUBMEISTERSCHAFT 1992

**Der Clubmeister der Hobbyfahrer** wird aus den Kategorien Hobby 1, 2 und 3 ermittelt. Es wird eine Gesamtrangliste aus städt. und Clubrennen erstellt.

Wertungsmodus und Punkteverteilung wie städt. Meisterschaft. Für die Gesamtrangliste zählen: Gesamtklassement städtische Meisterschaft und die Punkte aus den Clubrennen. Bei Punktegleichheit entscheidet: 1. die höhere Punktezahl an Streichresultaten, 2. das höhere Alter.

### **Gewertet werden:**

- Aus dem Gesamtklassement der städtischen Meisterschaft: die in der betreffenden Kategorie erzielten Punkte.
- Die 2 besten Resultate von folgenden Clubrennen:
  - . Bergrennen Schwarzenburg - Schwarzenbühl (30. Juni)
  - . Zeitfahren Säriswil (11. August)
  - . Zeitfahren Niederwangen (20. September).

\* \* \* \* \*

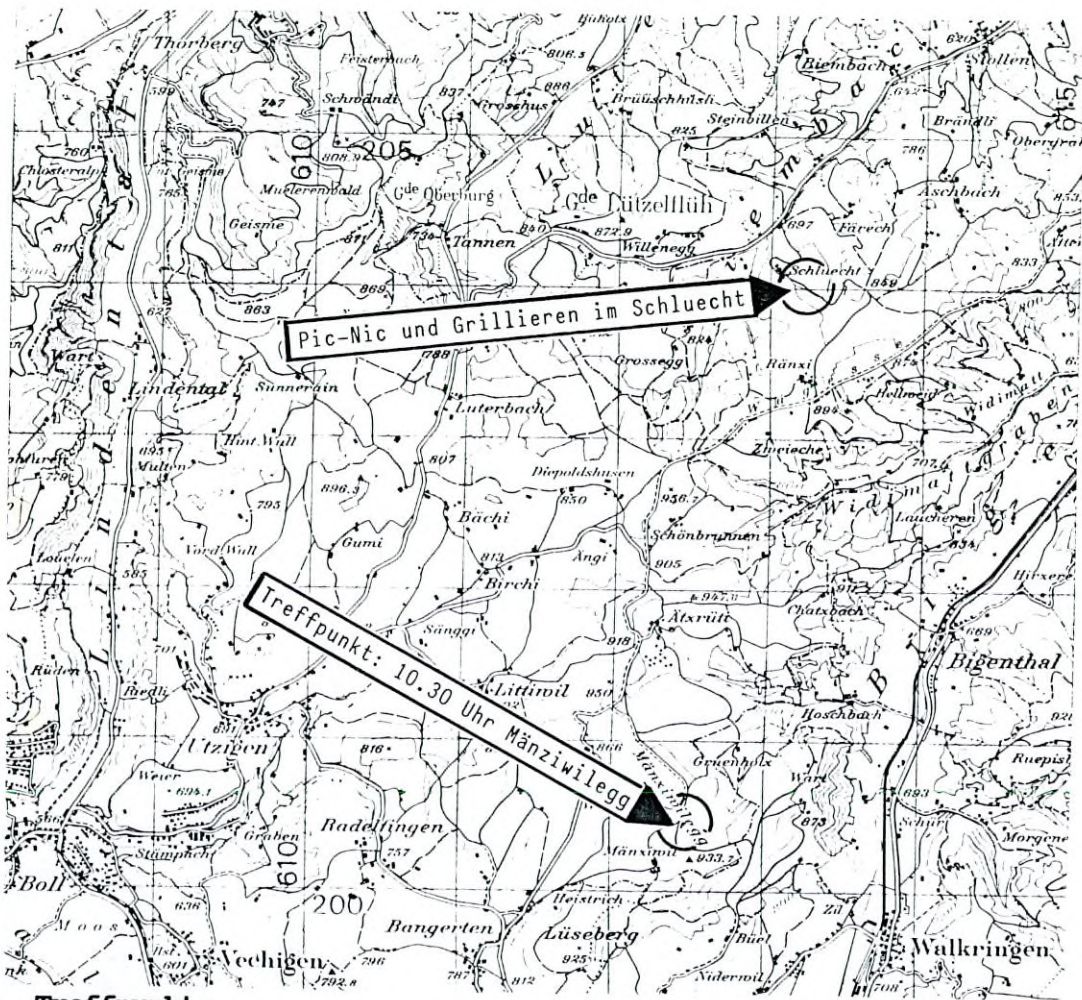
**Der Clubmeister der Rennfahrer** wird aus den Kategorien E/A/S/J/D/F ermittelt und eine Gesamtrangliste erstellt. Wertungsmodus und Punkteverteilung: Club- und städt. Rennen wie städt. Meisterschaft. Kantonale und nationale Rennen: gleiche Punkte wie Kantonalmeisterschaft. Die für die Wertung zählenden kantonalen und nationalen Resultate müssen dem Rennchef bis Ende September mit offizieller Rangliste gemeldet werden. Bei Punktegleichheit entscheidet der bessere Rang an der NWR.

### **Gewertet werden:**

- Clubrennen (wie Hobbyfahrer)
- Aus dem Gesamtklassement der städtischen Meisterschaft: die in der betreffenden Kategorie erzielten Punkte.
- Kantonale Rennen: die 4 besten Resultate (inkl. Waldlauf, Schwarzhäusern und 2 weitere Rennen).
- Nationale Rennen: die 4 besten Resultate (NWR und 3 weitere Rennen, jedoch höchstens 1 Bergrennen und 1 Kriterium).



# RRCB - LÜDEREN-RUNDFAHRT



**Treffpunkt:**

**Samstag, 20. Juni 1992, 10.30 Uhr, Mänziwilegg**

**Programm:**

Motto: "Gemütlicher Samstag". Ausfahrt, anschliessend Pic-Nic und Grillieren im Schluecht. Getränke und Verpflegung vorhanden.

**ALLES MACHT MIT !!** Auch Eltern der RennfahrerInnen sind herzlich eingeladen. NichtvelofahrerInnen können auch später zum Pic-Nic und Grillieren im Schluecht eintreffen!



## "Bei wie läri Veloschlüch"

Unter diesem Motto sehe ich heute auf die vergangenen Velotage zurück. Entspannt liege ich im bequemen Autositz, die Beine zur Entspannung hochgelagert und denke mit Vergnügen an das erst erlebte.

Im Herbst hat alles ganz harmlos angefangen; bei einem Dienstagabendtraining stiessen Beat und ich auf einige "richtige" RRCBeler. Auf Antrieb gefiel uns das etwas unkonventionelle Fahren: Schmiergeln, Beine hängen lassen, schmiergeln, ect .... Im Frühling - ich noch immer am Fuss etwas lädiert - kam "Ottis Velolager" plötzlich total gelegen. Es reizte uns etwas neues kennen zu lernen, nämlich ein Velotraininglager. 7 Uhr 45 prrrr .... Weckergeklingele, keine Zeit zum Räkeln, zum Liegenbleiben schon gar nicht. 8 Uhr ist Frühturnen angesagt. Am Sandstrand, Meeresgäusle, Sonnenschein, nur gut gelaunte, aufgestellte, durchtrainierte Veloguys (ist ja klar), beginnt das erste Training. Um 10 Uhr bereits das eigentliche, wirkliche Training. Eine ca. 60 km Rundfahrt mit einem bemerkenswerten Berg; diese Höhenmeter sollte ich als krönenden Abschluss voll fahren, d.h. Pulswerte bis 180 Schläge und mehr pro Minute waren das Ziel von Beat und mir. Doch ich sollte weit übers Ziel hinaus schiessen! Mein Körper schien sich genau aufs geforderte Pensum eingestellt zu haben, er konnte ja nicht wissen, dass es noch einen zweiten, längeren Berg zu bewältigen gab sowie 25 km plus. Also begann er kurzerhand auf die gemeinste Art und Weise zu streiken. Ich hatte noch nie so leere Beine. Kreislaufmässig, das sah ich auf meinem Sporttester, mein ständiger Begleiter bei harten Trainings, war ich mit nur 130 Schlägen (pro Min) unterfordert. Dafür sorgten die ausgepumpten Beine für eine leicht gereizte Stimmung in mir. Zum ersten mal verwünschte, verfluchte ich Beats ungenaue Streckenbeschreibung, immer wieder musste ich am Berg absitzen, verweilen .... Schliesslich kam mir die Glanzidee einem überholenden Fahrer von uns den oben wartenden Beat mit Auto herunterzuschicken. Ich musste dem "Murcks" ein Ende setzen. Im Rasen sitzend und wartend war ich so langsam wieder zufrieden mit mir. Der Kampf in mir war zu Ende, jeglicher Ehrgeiz verblasste, nur noch die Vernunft hatte überhand. Da kam Hanspi angeschlichen, per Velo zwar, aber doch auch ziemlich gezeichnet von den Strapazen. Er schaffte es schliesslich doch noch, mich zum Fertigfahren zu motivieren. Wir waren nämlich praktisch oben, nur wenige Meter trennten uns vom Gipfel, unserem heissersehnten Ziel .... Bis zum Lauftraining um 17 Uhr war ich erstaunlicherweise halbwegs wieder fit. Locker vom Hocker galt das Velotraining anderntags für mich, dafür volles Rohr beim Laufen.



**Wettkampftag:** Ein 15 Kilometer Rennen mit Massenstart und Bergankunft sowie anschliessend ein 4 Kilometer Bergzeitfahren standen auf dem Programm. Einmal mehr kam ich auf die Welt, so langsam kenne ich meine Stärken und Schwächen auch auf dem Velo. Gemächlich zottete das aus ca. 20 Leuten umfassende Fahrerfeld los. Jeder würde also sein eigenes Rennen fahren, einige Kilometer später sollte ich dies noch deutlich zu spüren bekommen. Taktisch passte ich auf, es war klar, dass plötzlich ein Fahrer lospreschen und das Rennen so lancieren würde. Diesen Schnellzug wollte ich auf keinen Fall verpassen. In Lauerstellung, wie alle andern auch, ging es vorwärts. Housi, ich ahnte es fast, dass er, der Mann der Taten, den Anfang machen würde. Aber diese Kickerei liegt mir einfach nicht, da nützte alles aufpassen nichts, es fehlte ganz einfach "etwas" in den Beinen. Diese Explosionen halte ich nicht durch. Sofort lagen zehn Meter zwischen mir und der Spitze. Mein Rennen war zu Ende noch bevor es richtig begann. Aber nicht nur ich musste umdenken, ich war zum Glück nicht die Einzige die den Anschluss verpasste. Also bildete sich schnell eine Verfolgergruppe. Zuerst musste ich meinen Beinen kurz etwas "Luft" geben, schliesslich kickten auch sie, wenn auch nicht so heftig und erfolgreich. Also versteckte ich mich vorerst hinter Hanspi, denn das Wetter hatte sich schlagartig vom schönsten Frühlingstag zum grauen, kalten Gegenwind verändert. Nach den Anfangsschwierigkeiten fand ich doch noch zum Tritt in meinem Rennen. Ich schloss zu einem abgehängten Vordermann auf, ging gleich an die Spitze, da er Mühe zu haben schien. Was nicht ganz der Fall war, nachdem ich doch ziemliche Führungsarbeit im Wind geleistet hatte, griff er an einer Gegensteigung erbarmungslos an und liess mich stehen. Das Ziel war nicht mehr allzuweit, nach 30' konnte auch ich die Beine kurz hängen lassen. Denn jetzt war Action angesagt, das 4 Kilometer Bergzeitfahren wartete auf uns. Nochmals alle Energie anzapfen und mit vollem Power drauflos. Diese Belastungen liebe ich, kurz und fast schmerzlos. Ich gab wirklich mein Letztes, worauf ich mit einer guten Zeit belohnt wurde. Ich war schon ein bisschen stolz auf mich, dass ich nur gerade 1 Minute auf den Besten Stephan Kohler verloren hatte. Einmal mehr kann man sehen, was es ausmacht, motiviert und mit Freude an die Sache zu gehen. Es war ein Supererlebnis für mich. Leider vorläufig auch gerade das Letzte. Anderntags reisten wir bereits wieder ab.

An dieser Stelle möchten Beat und ich uns nochmals herzlich bei der Lagerleitung bedanken. Unsere anfängliche Skepsis, ein Velolager mitzumachen, haben einigen erlebnisreiche Tage schnell Platz gemacht. Für eine Wiederholung sind wir sicher gerne parat. Den Velofahrern wünschen wir eine sturzfreie, freudige Saison.

Sandra Gasser

## Es war einmal...

...an einem besonders kalten und regnerischen, kurz an einem typisch schweizerischen Frühlingstag anno 1991, als wir uns entschlossen, den nächsten Winter zu überspringen. Also nahmen wir eine Weltkarte zur Hand und suchten uns eine warme und für unser Training geeignete Gegend zum Ueberwintern aus. Die Wahl fiel, nicht zuletzt wegen den interessanten Reiseberichten von Thomas Wegmüller, auf Neuseeland.

Anfangs Juli entschlossen wir uns endgültig, einen Flug für zwei Personen nach Auckland zu buchen. Dies, nachdem uns Reinhard Zeiter in letzter Sekunde eine kostspielige telefonische Absage aus Italien erteilte. Hierhin hatte er sich zurückgezogen, um nochmals über das Projekt, welches ihm wohl einiges Kopfzerbrechen bereitete, nachzudenken. Etwas erstaunt waren wir schon, als uns mitgeteilt wurde, dass nur noch wenige Plätze frei seien. So buchten wir halt einen Flug, der nicht gerade günstigen Singapore Airlines, mit Feiertagszuschlag für den 26. Dezember 1991 ab Frankfurt. Stephan Zbinden und Patrick Schmid, beide vom RRC Thun, waren derart von unserer Idee begeistert, dass sie kurz darauf ebenfalls zwei Tickets reservierten.

Nach wenigen Vorbereitungen trafen wir uns an jenem 26. Dezember um 5.30 Uhr im Bahnhof Bern. Noch wehte ein eisig kalter Wind um unsere Ohren. Doch nur wenige Stunden später liefen wir bereits in T-Shirts und Shorts umher. Nach einem schweisstreibenden Tag in Singapore und 24 Stunden Flugdauer trafen wir endlich bei angenehm mildem Klima in Auckland ein. Dort blieben wir bis Neujahr. Bereits am ersten Nachmittag setzten wir unser Leben im linksspurigen Grosstadtverkehr aufs Spiel. Am 1. Januar fiel dann der Startschuss zu unserer "Tour of New Zealand". Abwechslungsweise steuerte einer von uns den mit allem Gepäck beladenen Mietwagen, einen Mitsubishi Kombi. Die Reiseroute führte uns in zwei Wochen nach Queenstown, tief im Süden, wo wir den ersten längeren Aufenthalt einlegten. Dort liessen wir uns durch Bungy-Jumping, Jet-Boat und einem Alpenrundflug, der unsere Mägen arg strapazierte, etwas vom Training ablenken. Von dort ging dann die Reise bereits zurück Richtung Norden.

Nach vielen Kilometern bei orkanartigem Wind (Fahrgeschwindigkeit zeitweise 18 km/h) erreichten wir Christchurch. Hier, in der grössten Stadt auf der Südinsel, legten wir den zweiten Halt ein. Kurzfristig entschied sich Patrick, wegen gesundheitlichen Problemen nach Hause zu fliegen. Nach einer Woche setzten wir die Reise nur noch zu dritt fort. Dies hatte den Vorteil, dass nun alle im Auto Platz fanden. Nach einer langen Autofahrt erwischten wir die letzte Fähre und betraten um zwei Uhr morgens wieder die Nordinsel.

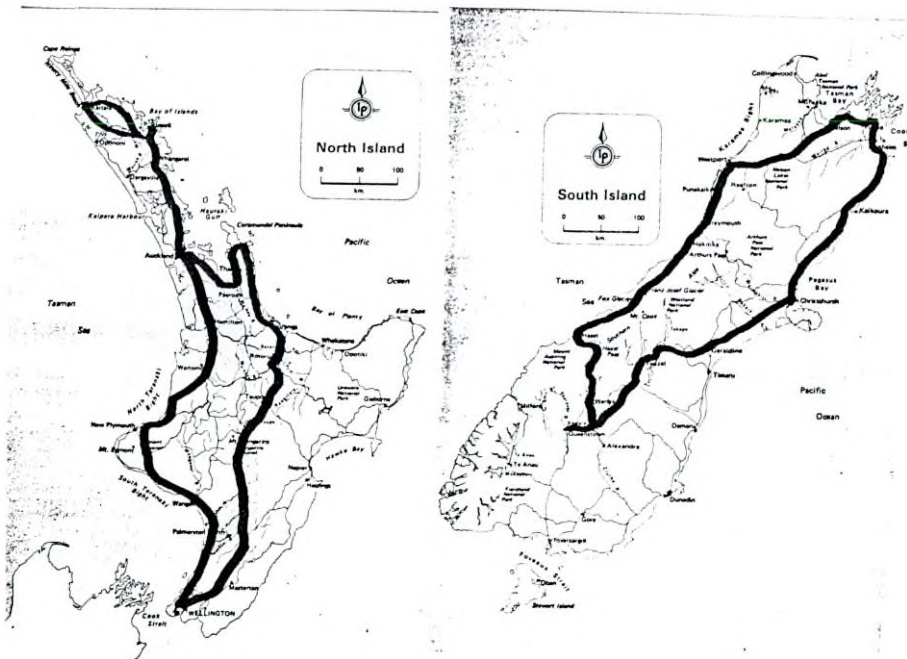


Nun war die erste Hälfte unserer Reise vorbei. Ueber verschiedene Stationen, in denen wir jeweils einen längeren Halt einlegten, führte uns die Reise immer weiter nach Norden. Nach so vielen Trainingskilometern wollten wir unsere Form in einigen kleinen Rennen testen. Hier fanden wir regen Kontakt mit den unkomplizierten und freundlichen Neuseeländern. Schon bald danach mussten wir von Neuseeland Abschied nehmen. Ein Stop im faszinierenden Sydney rundete unsere Reise ab. Nach einem Temperatursturz von 40 Grad hiess es für uns leider wieder die Winterkleider hervorzunehmen.

Geblichen ist die Erinnerung an eine unvergessliche Reise durch die eindrückliche Natur Neuseelands, von den mit Gletschern durchzogenen Regenwäldern, den schneebedeckten Vulkanen, den menschenleeren Sandstränden bis zu den kargen Steppen. Ebenfalls sehenswert sind die an verschiedenen Küstenabschnitten anzutreffenden Robben oder Pinguine. Zudem besteht die Möglichkeit, in Kaikoura auf dem offenem Meer mit freilebenden Delphinen zu schwimmen. Zu den besonderen Erlebnissen zählen wir auch den Hot Water Beach, wo es in ungefähr 30 cm Tiefe heisses Wasser gibt sowie das Thermalgebiet in Rotorua, in welchem es blubbernde Schlammtümpel, Geysire und kochende verschiedenfarbige Teiche hat.

Wir freuen uns jedenfalls schon jetzt auf den nächsten Winter.

Martin und Iwan





## RRCB - AGENDA

- 15.5.1992 II. Quartalsversammlung Bürgerhaus  
16.5. Schweizermeisterschaft Damen Romont FR  
23.- 30.5. RRCB-Radtour in die Provence  
26.5. Städt. Strassenrennen Matzenried  
2.6. Städt. Bergzeitfahren Stettlen - Bantiger  
8.6. Kant. Kriterium Pieterlen  
9.6. Städt. Bergrennen Thörishaus - Borisried  
10.6. Open-Kriterium Lyss  
15.6. Profi-Kriterium Fribourg  
20.6. RRCB-Lüderen-Rundfahrt mit Pic-Nic  
21.6. Kant. Mannschaftsfahren Ersigen  
28.6. Kant. Gentlemen-Rundstreckenrennen Kerzers  
30.6. Clubmeisterschaft für Renn- und Hobbyfahrer:  
Schwarzenburg - Schwarzenbühl  
Start: 19 Uhr (Dorfausgang Richt. Guggisberg)  
4.7. Kant. Sprinterrennen Herzogenbuchsee  
2.8. Nat. Strassenrennen Kerzers (J/D)  
8.8. Kant. Gentlemen-Kriterium Thun  
9.8. Nat. Kriterium Thun  
11.8. Clubzeitfahren Säriswil-Innerberg-Frieswil-  
Ruchwil-Frienisberg- Meikirch-Säriswil  
Start: 19 Uhr Schulhaus Säriswil  
15.8. Kant. Bergrennen Wasen - Lüderen  
21.8. III. Quartalsversammlung Bürgerhaus
- evtl. RRCB-Pässefahrt  
August (Datum wird im RMS bekanntgegeben!)

---

bis 1.7.92 jeden Mittwoch Abend-Trainingsrennen Lyss

---

### TRAINING FÜR RENN- UND HOBBYFAHRER

- jeden Dienstag : 18.30 Uhr Forstzentrum Länggasse  
und  
jeden Donnerstag : 18.00 Uhr BUGRA Wabern